



## UFG-Report, Auslandsmobilität / Mobility Abroad

---

Erasmus+ Auslandsstudium  
Erasmus+ Study mobility



Erasmus+ Auslandspraktikum  
Erasmus+ Traineeship mobility

UFG-Mobilitätsstipendium  
UFG-Mobility Grant

UFG-Auslandsstipendium  
UFG-Abroad Grant

Studienrichtung an der UFG  
Study program at the UFG

raum&designstrategien

Aufnahmeeinrichtung (falls eine Gastinstitution besucht wurde), host institution (if applicable)

UPV Valencia

Nur bei Auslandsstudien: Studienrichtung an der Gastinstitution  
Study mobilities only: Study program at the host institution

Bellas Artes

Gastland / Stadt  
Host country / city

Spanien

Aufenthaltssemester  
Semester of the mobility

WS 2021/2022

### **Anreise ins Gastland** (Empfehlungen, Schwierigkeiten)

#### **Travelling to the host country** (recommendations, difficulties)

Für die Anreise nach Valencia habe ich mich für ein Interrail Ticket entschieden. So konnte ich bequem mit meinen zwei Koffern die Hinreise genießen und noch ein zwei Tage in Lyon verbringen. Auch habe ich das Ticket dazu genutzt in Andalusien Urlaub zu machen. Rechtzeitig gegebenenfalls Zugreservierungen machen sonst kann es teuer werden! Und Corona Tests werden in Frankreich und Spanien in Apotheken und Kliniken angeboten, die mindestens 20€ kosten. Vorab habe ich hauptsächlich auf der Seite idealista nach Wg Zimmern geschaut. Viele Zimmer sind von Organisationen (kann gut gehen) oder Wohnungseigentümern die auf Erasmus Aufenthalte spezialisiert sind (wie in meinem Fall). Selten zu finden sind "echte" Wg Zimmer bei einheimischen Spaniern, da die Mehrheit bei ihren Eltern wohnen und auf eine eigene Wohnung sparen.

### **Leben im Gastland** (Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten)

#### **Life in the host country** (culture, accommodation, public transport, food, costs of living)

Angekommen bin ich in einem Hostel Anfang September, jedoch dann schnell in mein Wg Zimmer gezogen. Viele Erasmus Studenten waren schon lange auf Wohnungssuche und da habe ich dann nicht lange gezögert und das erstbeste Zimmer genommen. Im allgemein Vergleich ist es etwas teurer gewesen aber danach sah der Wohnungsmarkt sehr leer aus, also Glück gehabt. Die Zimmerpreise steigen in Valencia von Jahr zu Jahr immer mehr und zu den Semesterwechseln stehen sie natürlich ganz hoch. Ich habe in der Altstadt hinter der Kathedrale für 420€ kalt gewohnt. (air condition und Heizung sind sehr zu Empfehlen!)

Die Lage ist sehr günstig da man sich hauptsächlich zu Fuß aufhalten kann und schnell mit Tram, Fahrrad oder Metro in andere Viertel, zur Uni oder Strand kommt. Das Stadtrad Valenbisi kann ich empfehlen. Es kostet ca 30€ für ein Jahr und das Ticket bekommt man an einem Tramschalter und registriert sich dann online. Diese Ticketkarte gilt dann auch für Tram und Metro und kann immer wieder mit Guthaben aufgeladen werden. Bus habe ich kaum genutzt. Taxis sind sehr günstig! Die Fahrräder gehen etwas schwer aber zur kurzen Fahrt oder zum Einkauf reicht es. Aufpassen sollte man zum Beispiel wenn jeder zum Stand fährt und alle Fahrradstationen besetzt sind.

Das Wohnen in der Altstadt kann in manchen Ecken auch sehr laut sein. Andere Studentenviertel sind zum Beispiel Benimaclot, unterhalb der Uni oder Russafa. Dort gibt es auch sehr viele Bars und Ausgehviertel. Richtung Hafen und Strand wird eher empfohlen nicht zu wohnen, da es eine etwas "zweifelnde" Ecke ist, jedoch kamen auch manche Studenten damit klar.

Meine Lieblingssecken zum Ausgehen, Einkaufen und Flanieren sind la Xera, Gran Via und Russafa. Joggen gegangen bin ich im Turia Park was wunderschön ist. Auch für viele andere Sportarten oder zum Picknicken. Valencia hat viel zu bieten wie auch die Wissenschaftsstadt von Calatrava, Museen, das Umland mit Naturparks und Großraumclubs und die Strände. Die Valencianos sind verrückt nach Beachvolleyball und Padel! Jedoch bleibt Valencia für mich eine Provinzstadt. Alles läuft etwas tranquilo. Wichtiges bekommt man nicht vor 9/10 Uhr erledigt und die siesta streckt den Tag enorm, die Einstellung ist sehr gemütlich.

Gegessen und getrunken wird gefühlt rund um die Uhr in Bars auf der Straße was sehr günstig ist und generell ist Obst und Gemüse auch in bio günstiger. Was ein Muss sind Fisch und Meeresfrüchte in den traditionellen Restaurants am Strand.

Die aktuelle Coronalage ändert sich auch in Spanien von Provinz zu Provinz. Im allgemeinen sind so gut wie alle Spanier geimpft und tragen die Maske auch oft im Freien. Das Leben läuft eigentlich ganz normal, Maske trägt man beim Betreten von Bars und Clubs und in öffentlichen Orten. Es kann aber auch zu 3G Kontrollen an Einlässen kommen. Jedenfalls denke ich wird es in Spanien zu keinen strengeren Maßnahmen mehr kommen und ich hoffe dass dies künftige Erasmusstudenten auch nicht mehr interessieren wird.

**Bei Auslandsstudien: Reflektion über das Studium** (Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität)

**Bei Auslandspraktika: Reflektion über das Praktikum** (Art des Unternehmens, Arbeitsaufgaben, Betreuung)

**Study Mobilities: Reflection on the study program** (courses, language, teachers, students, International Office at the host university)

**Traineeship Mobilities: Reflection on the internship program** (Type of enterprise, work tasks, support)

Die UPV ist eine sehr große allgemeine Uni auf einem großen Gelände. Das department bellas artes ist ganz hinten im Eck. Ich habe mir mehr Austausch zu den den anderen departments erhofft, das hätte vielleicht mit dem großen Sportangebot und in den vielen Cafeterias passieren können. Leider gab es gar kein Willkommensempfang oder ähnliche Aktivitäten für Erasmusstudenten von Seite der Uni aus. Es gibt jedoch die ESN Gruppe und viele andere Erasmusorganisationen.

Die Kurse und der Unialltag fangen erst Ende September/ Anfang Oktober an. Praktische Kurse verlangen viel Anwesenheit und Zeitaufwand geben aber auch viele Credits. Ich habe den Kurs retrato zwei mal die Woche für drei Stunden und Hausaufgaben mit 12 Credits besucht. Es ist auch der einzige "englische" Kurs und leider konnte ich zum Beispiel keine anderen englischen Kurse bei der Architektur besuchen. Sonst bin ich noch zu dem Spanischkurs gegangen, was viel Spaß mit den den vielen verschiedenen Nationalitäten gemacht hat. Für theoretische Kurse braucht man schon ein hohes Spanischniveau und man wird fast gleichauf wie die anderen Studenten behandelt. Jeder Lehrende ist aber auch anders gestimmt und man kann versuchen mit ihnen zu reden. Ich empfehle jedoch eher praktische Kurse. Was ich auch schade fand ist dass es keine allgemeine Ateliers für die Studenten gibt und die Studierenden jedes mal ihre Kunstutensilien mitbringen müssen (ein Einkaufswägelchen wird gern verwendet). Auch bleibt so ein Gemeinschaftsgefühl von dem Studiengang aus weil es keinen zugewiesenen Bereich gibt. Die Studierenden finden sich aber immer in Scharen in den Cafeterias zusammen. Sonst hat sich bestätigt dass eher schulisch gelehrt wird und wenig Raum für eigene Entfaltung ist. Ich fand es aber auch in Ordnung einfach mal nur beigebracht zu bekommen wie man "richtig" ein Portrait malt.

Die Übermittlung des UFG-Reports an das International Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der Website der Kunstuniversität einverstanden ist. Sollte die Verfasserin/der Verfasser damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im UFG-Report festzuhalten.

The submission of the UFG report to the International Office is at the same time confirmation that the author of the report agrees to its possible publication on the website of the University of Art and Design.  
If the author does not agree, this must be explicitly stated in the UFG report.